

Testspiel der Österreicherinnen im Nebel

Null zu zwei endet das Freundschaftsspiel der Fußballerinnen zwischen dem österreichischen und dem niederländischen Frauen-Nationalteam, welches Anfang August dieses Jahres Titelträgerin des Frauenfußball-Europacups wurde. Bei rund 2.412 Fans bei dichtem Nebel im Stadion von St. Pölten spielt am Donnerstagabend, den 19. Oktober der österreichische Kader des ÖFB-Frauenteam mit Manuela Zinsberger als Torfrau und der Kapitänin Nina Burger. „I am from Austria“, vom Liedermacher Rainhard Fendrich, ertönt acht Minuten nach 20 Uhr, die inoffizielle Hymne des österreichischen Bundesfrauenfußballs, wie der Moderator im Stadion verkündet. Pünktlich um halb neun Uhr abends wird dann, nach der Aufstellung der Spielerinnen und der beiden offiziellen Bundeshymnen, von der ungarischen Schiedsrichterin Gyöngyi Gaal das Spiel angepfiffen.



Abb. 1: ÖFB-Frauenfußballteam in rot-weiß-rot vs niederländischen Europameisterinnen in blauen Trikots

Die österreichische Torfrau Manuela Zinsberger musste in der 26. und 76. Minute je ein Tor kassieren, dennoch hat sie sensationell gut gespielt und viele gefährliche Torschüsse und Angriffe auf ihr Tor gut gehalten und abgewehrt. Auch die Spielerinnen wie Sarah Zadrazil (9) und Nina Burger (10) haben großartig gespielt, leider hat der entscheidende Schuss ins gegnerische Tor diesmal gefehlt. *„Wir haben dennoch den Europameisterinnen sehr viele Probleme bereitet und durch unser Pressing in der ersten Halbzeit auch viele Chancen herausgespielt. Aber auf dem Niveau müssen wir die Chancen, die wir hatten auch nutzen, das ist uns nicht gelungen“*, sagt Zadrazil, *„Die Niederländerinnen hatten zwei gute Chancen, aus den Standards haben sie die zwei Tore erzielt. Wir hatten drei Stangen- und Lattentreffer. Das war der Unterschied heute“*.

Bereits in der fünfzehnten Spielminute hat Burgers Schuss den ersten gefährlichen Treffer – auf die Latte des Tors – erzielt. Die Nummer 19 der Österreicherinnen, Verena Aschauer, hat

ebenfalls als Verteidigerin hervorragende Leistung im Spiel erbracht. Mit guten Kopfbällen wehrt sie den Fußball ab und bringt ihn wieder weit nach vorne auf das Spielfeld.

„Aber wir haben versucht variabel zu sein und mit einer Sechser-Kette gespielt, um zu versuchen die Flügelspielerinnen mit dem Ball am Fuß nicht ins Spiel rein kommen zu lassen“, sagt Thalhammer.

In der zwanzigsten Spielminute folgt der erste Wechsel bei den Niederländerinnen: Kelly Zeemann (17) verlässt für die Nummer fünf, Merel van Dongen, das Spielfeld. Wenige Minuten später nach einem Freistoß der Österreicherinnen und neuerlichen Lattenschuss von Nina Burger folgt das erste Tor durch die Nummer drei, Stefanie van der Gragt (0:1).

In der 33. Spielminute hat die Torfrau der orangen Löwinnen, Sari van Veenendaal, einen Schuss aufs Tor in einer heiklen Situation für sie, nach einem guten Eckball, doch noch abwehren können. Laura Feiersinger (18) macht in der 41. Spielminute den nächsten Freistoß, eine neue Torchance für das österreichische Frauenteam, aber der Spielball fliegt zu hoch über das Tor. Zwei Minuten später folgt dann ein indirekter Freistoß der orangen Löwinnen und eine weitere Minute später hat Aschauer (19) wieder einmal gut abgewehrt. In der einen Minute der Nachspielzeit in der ersten Spielhälfte folgen noch zwei Eckbälle von den österreichischen Fußballerinnen, dann pfeift die Schiedsrichterin für fünfzehn Minuten Spielpause ab. In der zweiten Spielhälfte gibt es die nächsten beiden Wechsel bei den niederländischen Spielerinnen. So wechseln in der 62. Spielminute Vivianne Miedema (9) für Jackie Groenen (18) und Liza van der Most (22) für Desiree van Lunteren (2) ins Spiel rein. Nicht nur das österreichische Frauenteam muss auf zwei starke Spielerinnen, Lisa Markas und Viktoria Schnaderbeck, verletzungsbedingt verzichten, sondern auch bei den Niederländerinnen sind Vivianne Miedema und Sari van Veenendaal etwas angeschlagen. Daher wurde Miedema auch erst spät eingewechselt. Weitere schöne Angriffe und Spielpässe seitens der österreichischen Fußballerinnen folgen. In der 67. Spielminute folgt dann auch der erste Wechsel bei den Österreicherinnen: Barbara Dunst (14) kommt für Nadine Prohaska (8). Anschließend wird Sarah Zadrazil (9) stark gefoult, aber kann gleich wieder auf das Spielfeld zurück laufen. Zadrazil hat den Spielball immer wieder gut nach vorne gebracht, den gegnerischen Spielerinnen den Ball abgenommen und gute Pässe abgegeben. Dennoch in der 76. Spielminute folgt das zweite Tor für die orangen Löwinnen, in einer gefährlichen Situation für die österreichische Torfrau Zinsberger: Der Ball geht von der Torstange an die Latte und wurde durch Miedema (9) ins Tor getroffen, zum großen Ärgernis auch für Zinsberger (0:2). *„Wir hatten jedenfalls heute einen guten Start und in der ersten Halbzeit haben wir dominiert“, sagt Zadrazil, „aber in der zweiten Halbzeit waren wir schon müde und ja, diese zwei Standard-Tore dürfen nicht passieren“.*

Es folgt der dritte Wechsel bei den Niederländerinnen: Die erste Torschützin des heutigen Spielabends, Van der Gragt (3), verlässt das Spielfeld und für sie kommt Myrthe Moorrees

(30) in der 77. Spielminute. Aber auch bei den österreichischen Spielerinnen folgt der zweite Wechsel: Die ausgezeichnete Verteidigerin Verena Aschauer (19) geht für Katharina Naschenweng (3) aus dem Spiel. Danach folgen noch zwei Abseits auf der Seite der Österreicherinnen. In der 87. Spielminute gibt es schließlich den dritten Wechsel bei den österreichischen Spielerinnen: Sarah Puntigam (17) geht, Stefanie Enzinger (12) kommt. In der folgenden Spielminute hat Sarah Zadrazil (9) den Ball mit dem Kopf gut aufgefangen und gekonnt wieder nach vorne gekickt. Dabei fällt sie auf den Boden, aber kann zum Glück mit vollem Einsatz weiter spielen. *„Bei den nächsten Qualifikationsspielen müssen wir einfach unsere Chancen besser nutzen und umsetzen, aber das Testspiel gegen die Europameisterinnen war schon auch ein gutes Spiel mit vielen positiven Aspekten“*, sagt Zadrazil, *„lieber jetzt an die Latte schießen, was ausprobieren und aus den Schwächen für die Qualifikationsspiele lernen.“* Die Schiedsrichterin gibt drei Minuten Nachspielzeit. Noch einige gefährliche Spielpässe, aber auch Chancen auf ein Anschlusstor durch einen Eckball und Freistoß folgen. Jedoch in der 93. Spielminute hat die Schiedsrichterin bei dem bleibenden Spielstand von null zu zwei (0:2) für die orangenen Löwinnen das Spiel abgepfiffen. *„Die Niederländerinnen waren heute das effektivere Team. Wenn uns der Führungstreffer gelungen wäre, hätte es auch anders ausgehen können. Es spricht für unsere Leistung, dass wir gegen die Europameisterinnen aus dem Spiel heraus fast keine Chancen zugelassen haben. Wir waren näher dran als bei unserem letzten Test gegeneinander im Juni“*, sagt Bundestrainer Dominik Thalhammer, *„Aber in gewissen Situationen waren unsere Spielerinnen nicht aggressiv genug und haben eine Spur zu wenig Zweikämpfe ausgetragen“*.

In Bezug auf die bevorstehenden Qualifikationsspiele für die FIFA-Weltmeisterschaft seien sie noch nicht darauf eingestellt, weil sie sich bis jetzt auf das Spiel mit den Niederländerinnen vorbereitet haben, sagt Sarah Zadrazil, *„Nun werden wir Schritt für Schritt die Spiele anschauen. Zuerst konzentrieren wir uns auf das Spiel gegen Israel, dann auf das Spiel gegen Spanien“*. Ob das Spiel gegen die Spanierinnen ähnlich wie bei der Europameisterschaft verlaufen wird, ist noch unklar und hält Zadrazil offen. Sie sagt dazu: *„Es ist ein ganz neues Spiel. Damals war es ein Turnierspiel bei der Euro. Jetzt werden die Spanierinnen und wir uns gut aufeinander einstellen und taktisch gut dagegen halten müssen. Schließlich steht Spanien in der Weltrangliste weiterhin über uns. Sie sind die Favoritinnen, auch wenn wir bei der Euro besser waren. Wir wollen einfach das Bestmögliche rausholen“*.

Am Donnerstag, den 23. November 2017 findet in der Südstadt das nächste Qualifikationsspiel für die WM 2019 der österreichischen Fußballerinnen gegen das israelische Frauenteam statt.

Veronika Reininger ist freiberufliche Journalistin mit Schwerpunkt auf Frauensport und –kultur.